

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft	23.11.2021	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	01.12.2021	nicht öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:
Sachstand Saatkrähenvergrämung (Infovorlage)

Beschlussvorschlag:
Der Umweltausschuss nimmt die Entwicklung in Bezug auf die Vergrämuungsmaßnahmen im Bereich Sande zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil	objektbezogene Einnahmen	Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ 35.000	€ 35.000	€ 105.000	€ 0	€ 0		
Erfolgte Veranschlagung: <input checked="" type="checkbox"/> ja, mit € 240.000 € f. 4 Jahre (2021 – 2024) <input type="checkbox"/> Nein im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: XXXX						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art: XXXX		Vorlage betrifft klimarelevante Maßnahmen: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art: XXXX				
Vorlage bezieht sich auf 1032/2020	MEZ Nr. 4 Titel: ERHALT UND VERBESSERUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSGRUNDLAGEN	HSP Nr. 4.3 Titel: Entwicklung und Verbesserung von Lebensräumen; Entwicklung und Pflege von Schutzgebieten, insbes. Sicherung, Pflege und Entwicklung der NATURA 2000-Gebiete und Fortführung des Wallheckenprogramms				
Daniel Sies Sachbearbeiter/in	Jochen Meier Fachbereichsleiter/in	Sichtvermerke: Dezernent/in Kämmerei Landrat				
Abstimmungsergebnis:						
Fachausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreisausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreistag	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.

Begründung:

Bei dem vorrangig zu bearbeitenden Standort, dem Gut Sanderbusch, handelt es sich um einen wild aufgeschlagenen Baum- und Strauchbestand im Eigentum des Landkreises Friesland, der zwischen dem Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch, dem Pflegeheim Sande und dem Wohn- und Pflegeheim Sanderbusch liegt. Hier haben sich die nach EU-Recht besonders geschützten Saatkrähen in einer Koloniestärke von 230 Nestern (Stand: Frühjahr 2019) angesiedelt. Dies führt im sensiblen Krankenhausbereich zu einer unzumutbaren Belastung durch Kot, Lärm und tote Saatkrähen. Wegen der davon ausgehenden Gesundheitsgefahren erfolgten in der Vergangenheit bereits umfangreiche Vergrämuungsmaßnahmen, wie das Begehen des Bereiches oder die Nutzung von Klappen. Diese führten jedoch nicht zum Erfolg.

Nach Abschluss des Pilotprojektes im April 2020 war festzustellen, dass die Kolonie auf ca. 50 Nester reduziert werden konnte. Ein ganzheitlicher Erfolg der Maßnahme kann aber nur sichergestellt werden, wenn die Maßnahme eine Laufzeit von ca. fünf Jahren umfasst, da die Tiere vor der Brutzeit vorrangig ihren Schlupfstandort zum Nestbau anfliegen. Das Ziel ist es also, die Anzahl der Schlupfe so zu verringern, dass die Tiere grundsätzlich andere Standorte aufsuchen. Sollte die bisher erfolgreiche Maßnahme nicht fortgeführt werden können, ist erfahrungsgemäß (Nestwegnahme in 2017 – Anfang 2020 wieder 230 Nester am Standort) zu erwarten, dass sich die Kolonie rasch wieder vergrößert

Die Population im Bereich der Grundschule/ des kirchlichen Kindergartens Sande wurde in der letzten Periode erstmals in das Projekt eingebunden. Hier lässt das Bundesnaturschutzgesetz zum Schutz der Kinder ebenfalls Vergrämuungen zu. Anders als beim Gut Sanderbusch ist der Landkreis aber nicht Grundstücksverantwortlicher, sondern die Gemeinde Sande. Im Rahmen einer sinnvollen Maßnahmenumsetzung wurde dieser Bereich in das Projekt aufgenommen. Der Landkreis fördert die Umsetzung und übernimmt hier wegen der artenschutzrechtlichen Relevanz die Federführung.

Bei der zukünftigen Maßnahme handelt es sich um die Weiterführung des Projektes zur Saatkrähenvergrämuung in Sande. Der beauftragte **Projektleiter** Helmut Pieper (2019 – 2021) **hat die Zusammenarbeit nach der letzten Vergrämuungsperiode beendet**. Die Maßnahme hat letztjährig durch das Zusammenspiel einzelner negativer Faktoren zu einem stark verkürzten Aktionszeitraum geführt. Dies hatte zur Folge, dass bei der jährlichen Bestandsaufnahme im April wieder 138 Nester im Bereich des Gutes Sanderbusch gezählt werden konnten. Trotzdem ist die Maßnahme nicht fehlgeschlagen. Es konnte festgestellt werden, dass bereits nach dem zweijährigen Vergrämuungsdruck Lerneffekte, wie Reaktionen auf Baumschnitte, bei den Brutpaaren eingetreten ist. Durch den Wegfall der fachspezifischen Komponente, die, wie die Projektausschreibung im letzten Jahr zeigte, kein anderer potenzieller Auftragnehmer übernehmen kann, bleibt künftig nur die baumpflegerische Arbeit. Hier gibt es bereits Erkenntnisse wie einerseits der Baum gepflegt und gleichzeitig durch spezielle Schnitte, die Saatkrähen an einem erneuten Nestbau gehindert werden können.

Unter den vorangestellten Umständen ist zu erwarten, dass die jährlichen Kosten von ca. 60.000 € in den nächsten drei Jahren auf ca. 35.000 € gesenkt werden können.